

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

freiwilligen Rückmarsch einer siegreich gewesenen Armee, so brauchte man nicht viel Phantasie, um sich auszumalen, wie der Rückzug eines geschlagenen Heeres sich gestalten mußte.

Bei den Truppen, die wochenlang im Kampfe gestanden, von denen nur wenige ganz selten unter Dach gekommen waren, die jetzt in kalter Nacht, von Regen und Hagel gepeitscht, mühsam und hungrig gegen den Sturmwind ankämpften, machte sich eine große Abspannung geltend. Ihre Seele wurde nicht gehoben durch das Bewußtsein des Sieges, es fehlte der Anreiz eines bevorstehenden Angriffes, des Kampfes auf Leben und Tod, schwer lastete auf ihnen das Bewußtsein der vergebens gebrachten Opfer.*) Schon sah man da und dort, daß der Friedens-Kompagniechef, der in der Sorge für seine Leute ganz gewohnheitsgemäß jede Rücksicht auf sich selbst vergaß, von einer dazu nicht erzogenen, nicht geschulten Kraft auch bei bestem Willen nicht immer zu ersetzen ist. Schon jetzt war klar zu erkennen, was die Offiziere für die Truppe bedeuten, daß ein Regiment genau so viel wert ist wie sein Offizierkorps, daß dieses normalerweise den Stempel seines Kommandeurs trägt. Beim Mangel an Offizieren wankt das Gebäude des Heeres. Eines war noch zu bemerken: Führt die Sorge für die untergebene Truppe zu Eigenmächtigkeit im Gewähren von Erleichterungen, im Ansehen nicht berechtigter Kassen, in Änderung von Ausbruchstunden usw., so hat das oft Nachteile für andere Truppenteile zur Folge, die gar nicht vorauszusehen sind, und die von diesen dann den Anordnungen der höheren Kommandostellen zur Last gelegt werden.

Infolge der geschilderten Schwierigkeiten erreichten am ersten Marschtage, dem 12. September, viele Truppenteile ihre Quartiere in der Gegend von Viviers—Dron—Bary**) erst nach Mitternacht zum 13., manche erst zwischen 5 und 6^o morgens. Zwischen 7 und 8^o sollte bereits wieder aufgebrochen werden! Das erwies sich natürlich als unmöglich, und so wurde es am 13. September wieder spät abends, bis die Unterkunft bei Mécleuves—Pontoy—Silly en Saulnois**) erreicht war. Von einem Instandsetzen der Ausrüstung, von einem Trocknen der Uniformen, insonderheit der Stiefel und Schuhe, konnte unter diesen Umständen keine Rede sein. Sehr zahlreiche Marschranke waren die Folge.

*) Das Armeekorps hatte rund 23% seiner Stärke verloren.

**) Entsprechen den verdeutschten Namen Weiher—Dron—Wassingen bzw. Mekleves—Pontingen—Sillingen der Karte 1:300 000.